

Fossile Wanzen aus dem Oberoligozän von Rott bei Bonn

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Heteropterologen haben mit den rezenten Wanzen schon so viel Arbeit, dass fossile Wanzen nur relativ wenig bearbeitet wurden und werden. (Eine Ausnahme bilden z.B. die Arbeiten von ERNST HEISS betr. Bernstein-Inklusen vor allem aus der Familie der Rindenwanzen.)

In der in jüngster Zeit erschienenen 2. Auflage der „True bugs of the world“ von SCHUH & WEIRAUCH (2020) gibt es ein umfangreiches Kapitel zu den fossilen Arten mit einer fast 50-seitigen Tabelle aller bisher beschriebenen Wanzen-Spezies. Da schaut man natürlich als erstes auf „lokalpatriotisch“ interessante Objekte. Es finden sich zwar div. fossile Landwanzen aus dem Oberoligozän von Rott, ca. 30 km südöstlich von Köln, Wasserwanzen von dort fehlen allerdings. Da aber gerade von den Wasserwanzen extrem viel Material von dort bekannt ist (einiges befindet sich sogar in meiner Sammlung), sollte die entsprechende Arbeit von G. STATZ (1950) vielleicht bei einer 3. Neu-Auflage des vorgenannten Werkes ergänzt werden. Im Folgenden soll zugleich an den Autor erinnert werden.

Bei Rott handelt es sich um einen kleinen Ort bei Siegburg, 12 km östlich von Bonn (50,6°N, 7,5°E). Dort wurde seit 1751 bis ungefähr 1920 eine Grube zur Gewinnung von Blätterkohle oder Polierschiefer betrieben. Das Material (man vergleiche Grube Messel) wurde erhitzt zwecks Gewinnung von Schweröl und ähnlichen Substanzen wie dem pharmazeutisch genutzten Ichthyol. Dabei gingen natürlich evtl. vorhandene Fossilien verloren. Diese fanden sich aber bis zu den 70er Jahren noch auf den Halden im Ort. Nach 1920 wurde die Grube stillgelegt, die Halden verbuschten. Ein wissenschaftlich begründeter Wiederaufschluß zwecks Gewinnung von neuem Fossilmaterial wurde zwar einmal andiskutiert, aber nicht verwirklicht. Sehr viele Details mit zahlreichen farbigen Abbildungen finden sich in der anlässlich des Jubiläums „BONN 2000“ (s. Vorwort des Herausgebers in der Ausgabe von 1989(!), letztere vielleicht als 2. Erweiterte Auflage von 1996?) herausgegebenen Schrift von v. KOENIGSWALD „Fossilagerstätte Rott bei Honnef am Siebengebirge. Das Leben in einem subtropischen See vor 25 Millionen Jahren.“ von 1989. Zur Bedeutung schreibt WIKIPEDIA: „Die Fossilagerstätte Rott ist eine wegen des Reichtums und der außergewöhnlich guten Erhaltung von fossilen Pflanzen und Tieren in der Paläontologie weltbekannte limnische Lagerstätte von Fossilien aus dem Oligozän beim Ortsteil Rott der Stadt Hennef (Sieg).“ Die Schichten stammen aus dem Spät- oder Oberoligozän (25 Mio. Jahre).

Im Folgenden soll im Hinblick auf die fossilen Insektenfunde der Schwerpunkt bei den Heteropteren liegen: Es tauchen bei den Wanzenfossilien vor allem zwei Namen auf: A. KASTENHOLZ und G. STATZ.

Zu G. STATZ habe ich einen persönlichen Bezug: Er hatte sich in Siegburg als Lehrer engagiert, sich dort auch naturwissenschaftlich interessiert und war dabei auch auf die Grube Rott mit den zahllosen Fossilien gestoßen. Er beschloss daher nebenberuflich 10 Semester in Köln im Zoologischen Institut von 1925 bis 1930 Biologie zu studieren. Nach Abschluß blieb er aber Volksschullehrer. Er sammelte sehr intensiv auf den Halden, z.T. mit Familie und Hilfsarbeitern, brachte vor allem aber größere Plattenstapel mit nach Hause, wo er sie über Winter im Garten auslegte um sie danach aufzuspalten. Zwei Abbildungen (leider in schlechter Qualität) veranschaulichen dies sehr eindrucksvoll (Abb. 1 + 2).

Er fand riesige Mengen vor allem an Insekten-Abdrücken, die er auswertete und in mehreren Arbeiten (z.B. über die hier interessierenden Wasser- und Landwanzen) publizierte. Er war aber offensichtlich nicht nur Student in Köln, sondern galt danach auch als Gastforscher am Kölner Zoologischen Institut und erhielt 1940 den Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln.



Abb 1: Arbeit auf der Halde



Abb. 2: Im Garten ausgelegte Platten (Quelle: Internet)

Als Doktorand am Zoologischen Institut der Universität zu Köln entdeckte ich auf dem Speicher des alten Institutsbaues verstaubte, großformatige Sonderdrucke über fossile Insekten aus dem Oligozän von Rott. Vor allem die Wasser- und Landwanzen-Bearbeitungen von G. STATZ bzw. G. STATZ & E. Wagner wechselten sofort in meine Sonderdrucksammlung. Mein Mentor, der Carabidologe H.U. THIELE, Assistent am Institut, erklärte mir später die Bedeutung von Rott, wies aber auch darauf hin, dass er selbst schon Anfang der 60er Jahre auf den Halden in Rott praktisch keine Fossilien mehr gefunden hätte. Alles sei völlig durchwurzelt. Zeitweilig brannten die Halden auch. Heute sind das Grubengelände und die alten Halden als Naturdenkmal geschützt; eine ins Gespräch gebrachte erneute wissenschaftliche Grabung fand wie schon angedeutet nie statt. Stattdessen findet sich heutzutage darüber eine Golfanlage!

Bei der Bombardierung von Köln im Jahr 1944 wurde das Haus von G. STATZ durch einen Volltreffer zerstört. Die Familie verschlug es kriegsbedingt für einige Zeit nach Bayern, konnte die Sammlung jedoch noch erfolgreich in den Kellern des Geologischen Institutes in Köln gesichert zwischenlagern. Angeblich „geschwächt“ durch die kriegsbedingten Entbehrungen starb G. STATZ 3 Monate nach Kriegsende. Seine umfangreiche Fossiliensammlung konnte aus finanziellen Gründen leider nicht in Köln gehalten werden. 3.500 Insekten- und 2.300 Pflanzen-Fossilien kamen über Nordafrika nach langen Verhandlungen mit der Tochter von G. STATZ im Jahr 1955 in die USA an das Natural History Museum in Los Angeles. Im Jahr 2003 überließ das Museum wegen der Schließung der paläobotanischen Sektion die Pflanzen-Fossilsammlung von G. STATZ unentgeltlich dem GOLDFUß-Museum an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität, Bonn. G. STATZ veröffentlichte zwischen 1936 und 1944 div. Arbeiten betr. Hymenopteren, Neuropteren, Trichopteren, Coleopteren und Dipteren, posthum noch zu Zikaden und 2 Käfergruppen (Details s. Literaturverzeichnis).

Daneben gibt es noch eine umfangreichere Sammlung von A. KASTENHOLZ (mit u.a. zahlreichen Wanzen-Abdrücken unter den 978 Fossilien, davon 283 Pflanzen-Fossilien). Diese Sammlung in einem kleinen Schränkchen, das ursprünglich für Nähgarn-Sortimente gedient hatte, wurde vom Bonner Mineralien-Kontor KRANTZ erworben. Dort konnte ich in den 80er Jahren bei der Suche nach fossilen Wanzen einige Stücke käuflich bei der Firmen-Inhaberin erwerben. Damals hatte man offensichtlich die Bedeutung der Sammlung noch nicht erkannt. Jahre später hat sich das geändert, die Sammlung wurde nämlich dem Paläontologischen Institut der Uni Bonn „zu einem vertretbaren Preis“ (wie mir die Schwester der damaligen Firmeninhaberin schrieb) überlassen.

G. STATZ kannte offensichtlich die Sammlung von Herrn A. KASTENHOLZ sehr gut und übernahm bei seinen Untersuchungen auch Material daraus. Die Wasserwanzen von Rott bearbeitete G. STATZ sehr gründlich, die Ergebnisse und sein Manuskript wurden aber erst 1950 posthum publiziert (STATZ 1950). Das Landwanzen-Manuskript bearbeitete und vervollständigte EDUARD WAGNER und publizierte die Ergebnisse im gleichen Jahr (STATZ & E. WAGNER 1950).

G. STATZ schreibt, dass Landwanzen insgesamt nicht häufig vorkamen, dass er 48 zur Beschreibung geeignete eigene Fossilien vorliegen hatte und 5 weitere aus der Sammlung A. KASTENHOLZ. Daraus beschrieb er 45 neue Arten, davon 28 ohne Artnamen oder mit "?" aus 9 Familien und 25 Gattungen. Zwei Arten waren schon beschrieben, je eine von VON HEYDEN/MEUNIER und von MEUNIER, hinzu kamen jetzt zwei von E. WAGNER, die übrigen von STATZ. 2/3 des Manuskripts und die 8 Tafeln stellte STATZ noch selbst zusammen, den Rest übernahm E. WAGNER als Koautor.

G. STATZ führt im Wasserwanzen-Manuskript 10 (+1) Arten auf, die er auf 12 Tafeln abbildet. Er schreibt, dass sich einige Arten in größerer Anzahl fanden: *Notonecta heydeni* 188 Ex., *Soevenia heydeni* 476 Ex. mit 188 Larven und 288 Imagines. Insgesamt finden sich in der Arbeit mit *Corixa rhenana* und *Corixa vidua* zwei von G. STATZ neu beschriebene Arten, div. Larvenstadien und 4 neue, bisher unbenannte *Corixa*-Arten (♂, ohne Artnamen). Vier Arten, *Naucoris rottensis* v. SCHLECHTENDAHL, *Notonecta primaeva* v. HEYDEN und *Soevenia heydeni* DEICHMÜLLER (Larven von G. STATZ beschrieben) und *Corixa elegans* VON SCHLECHTENDAHL waren schon vorher beschrieben worden. Bei der von GERMAR in der Reihe „Fauna insectorum Europae“ abgebildeten *Belostoma goldfussii* (Heft 19, Abb. 17 von 1837: „*Belostoma* GOLDFUSSII GERM.“, FO „Rheinland nahe Bonn“) (Abb. 3) handelt es sich nach Auffassung von WILCKENS (1926) wohl um Material aus einer Grube bei Orsberg bei Erpel/Neuwied. Er schreibt: „Auch die von GERMAR beschriebenen Insekten stammen zum Teil sicher von Orsberg“. G. STATZ kannte die Arbeit wohl nicht. Die noch immer in der PALAEOBIOLOGY DATABASE zu findende Angabe „Fundort Rott“ für das in der Sammlung GOLDFUSS (dessen Funde alle von Orsberg) in Bonn aufbewahrte Fossil ist somit fragwürdig, da in Rott zumindest unter den sehr zahlreichen Fossilien kein weiterer Fund der Art auftauchte.

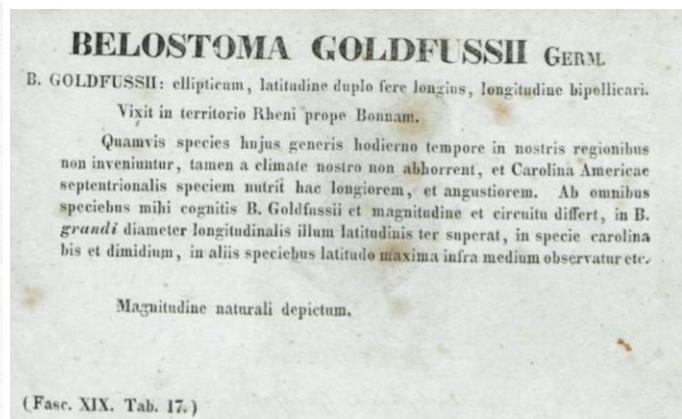
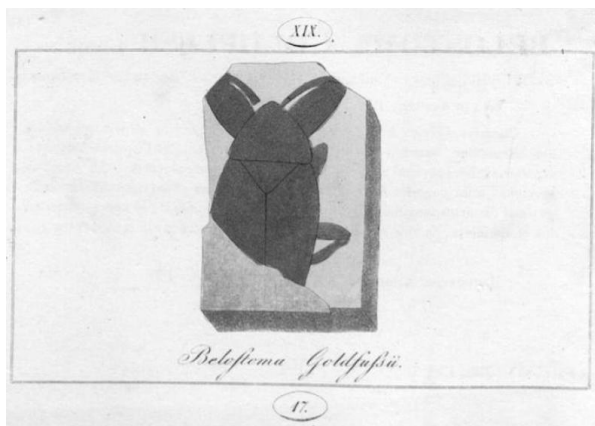


Abb. 3: *Belostoma Goldfussii* GERM. (Quelle: <http://dl.ub.uni-freiburg.de/diglit/germar1837/0042+43>, © Universitätsbibliothek Freiburg)

Fossile Wanzen sind, außer aus div. älteren erdgeschichtlichen Perioden wie Jura (s. Solnhofen) oder Kreide oder aus jüngeren Perioden wie Obereozän (35 Mio. Jahre, s. Bernstein) von der alttertiären Lagerstätte Messel (Mitteloazän, 50 Mio Jahre alt) bekannt. Dort herrschen – außer den berühmten Wirbeltierfossilien – bei den im Vergleich zu Rott selteneren Insektenfossilien die Landwanzen vor. Es dürfte sich hier nicht um ein zumindest nur zeitweilig existierendes Süßwasser-Biotop mit Tümpeln u.ä. gehandelt haben. Ähnliches gilt für die ähnlich alten Schichten im Eckfelder Maar, wo allerdings fossile Landwanzen häufiger gefunden werden. Die Grube Messel wird weiterhin ausgebeutet und wissenschaftlich bearbeitet. Allerdings liegt hier der

Schwerpunkt auf den Wirbeltierfunden, während über Insekten extrem wenig veröffentlicht wurde.

Die Fossilagerstätte Rott ist eine zwar unter Fachleuten weltbekannte Lagerstätte für fossile Pflanzen und Tiere. Da es aber seit über 50 Jahren keinerlei neues Material gibt, geriet die Fundstelle weitestgehend in Vergessenheit. So erwähnen WAPPLER et al. (2007) in „Die Fossilgeschichte der Heteroptera – ein Überblick“ leider Rott mit keiner Zeile, und bei SCHUH & WEIRAUCH (2020) fehlen zumindest die Wasserwanzen.

Das Besondere an den ca. 25 Mio Jahre alten Fossilien von Rott ist einmal die ungeheure Anzahl von Insekten-Funden. Bei den Wanzen ist besonders der ungewöhnlich große Anteil an Wasserwanzen bemerkenswert. Es ist angeblich kein anderer Fundort mit solch einer Anhäufung von fossilisierten Wasserwanzen bekannt. Normalerweise stehen die Landwanzen im Vordergrund und Wasserwanzen treten nur in geringer Zahl auf. Man deutete das zunächst so, das von einem Oberlauf eines kleineren Gewässers Tiere in die spätere Grube gespült wurden und dort unter Luftabschluß fossil erhalten blieben. Neuere Untersuchungen lassen aber eher den Schluß zu, dass sich in und an der Grube selbst kleinere Tümpel oder ein See befunden haben, in denen die Wanzen lebten und z.B. bei evtl. Austrocknen fossilisierten, zusammen mit Blättern, kleineren Wirbeltieren und anderem organischen Material, das dann zum Öl-Gehalt umgewandelt wurde.

Ich konnte seinerzeit 18 Fossilien von 4 Wasserwanzen-Arten (mit entsprechenden Larvenstadien) und 2 Landwanzen-Arten käuflich für meine Sammlung erwerben, wobei die Fa. KRANTZ/Bonn sich durchaus des Wertes bewußt war: Das Typusexemplar von *Rhinocoris michalki* kostete mein damals knappes Budget immerhin 160 DM bzw. 80 €. Die Typus-Platte (Abb. 4 a-d) soll hier erstmalig in Farbe vorgestellt werden. [Die weniger aussagekräftige Gegenplatte befindet sich wohl in der Slg. G. STATZ (im Text schreibt E. WAGNER „Slg. des Verfassers“) in Los Angeles.]

Literatur: (Schwerpunkt betr. G. STATZ, A. KASTENHOLZ publizierte wohl nichts)

- SCHUH, R.T. & WEIRAUCH, CH. (2020): True Bugs of the World (Hemiptera: Heteroptera): Classification and Natural History. - Monograph Series Volume 8, Second Edition, 768 S., Manchester/UK.
- STATZ, G. (1936): Ueber alte und neue fossile Hymenopterenfunde aus den Tertiären Ablagerungen von Rott am Siebengebirge. - Decheniana 93, 256-312.
- STATZ, G. (1936): Ueber neue Funde von Neuropteren, Panaporten und Trichopteren aus den Tertiären Schieferen von Rott am Siebengebirge. - Decheniana 93, 208-255.
- STATZ, G. & HORION, A. (1937): Ein fossiler Ptiliidenfund aus den mitteloligocänen Ablagerungen von Rott am Siebengebirge. - Entomologische Blätter 33, 8-10.
- STATZ, G. (1938): Neue Funde parasitischer Hymenopteren aus dem Tertiär von Rott am Siebengebirge. - Decheniana 98 A, 71-144.
- STATZ, G. (1939): Geradflügler und Wasserkäfer der oligocänen Ablagerungen von Rott. - Decheniana 99 A, 1-102.
- STATZ, G. (1940): Neue Dipteren (Brachycera et Cyclorhapha) aus dem Oberoligozän von Rott. - Palaeontographica 91 A, 120-174.
- STATZ, G. (1941): Wirbeltiere aus den Rotter Braunkohlensümpfen. - Rheinische Heimatpflege 13, 113-129.
- STATZ, G. (1941): Bienen, Blätter und Blüten aus dem rheinischen Braunkohlenwalde. - Rheinische Heimatpflege 13, 100-112.
- STATZ, G. (1943): Neue Dipteren (Nematocera) aus dem Oberoligocän von Rott. 1. Familie Bibionidae (Haarmücken). - Palaeontographica 95 A, 1-65.
- STATZ, G. (1944): Neue Dipteren (Nematocera) aus dem Oberoligocän von Rott. 2. Familie Fungivoridae (Pilzmücken). - Palaeontographica 95 A, 67-92.
- STATZ, G. (1944): Neue Dipteren (Nematocera) aus dem Oberoligocän von Rott. 1. Teil 6. Familie: Tendipedidae (Zuck- oder Schwarmmücken). 2. Teil 7. Familie: Heleidae (Gnitzen) 3. Teil 8. Familie: Lycoriidae (Trauermücken). - Palaeontographica 95 A, 122-187.
- STATZ, G. (1944): Neue Dipteren (Nematocera) aus dem Oberoligocän von Rott. III. Familie Limnobiidae (Stelmücken). IV. Familie Tipulidae (Schnaken). V. Familie Culicidae (Stechmücken). - Palaeontographica 95 A, 93-120.
- STATZ, G. (1950): Cicadariae (Zikaden) aus den Oberoligocänen Ablagerungen von Rott. - Palaeontographica 98 A, 1-46.
- STATZ, G. (1950): Alte und neue Hydrocorisae (Wasserwanzen) aus dem Oberoligocän von Rott. - Palaeontographica 98 A, 7-96 + 12 Tafeln, Stuttgart.

- STATZ, G. & WAGNER, E. (1950): Geocorisae (Landwanzen) aus den oberoligocänen Ablagerungen von Rott. - *Palaeontographica* **98 A**, 97-136 + 8 Tafeln, Stuttgart.
- STATZ, G. (1952): Fossile Mordellidae und Lamellicornia (Coleoptera) aus dem Oberoligozän von Rott. - *Palaeontographica* **102 A**, 1-17.
- v. KOENIGSWALD, W. (Hrsg.)(1989): Fossilagerstätte Rott bei Hennef am Siebengebirge. - 82 S., Siegburg.
- WAPPLER, T., WEDMANN, S. & RUST, J. (2007): Die Fossilgeschichte der Heteroptera – ein Überblick. - *Mainzer naturwiss. Archiv, Beiheft* **31** 47-61.
- WILCKENS, O. (1926): Materialien und Beiträge zur Geologie und Paläontologie der Umgebung von Bonn. – *Sitzungsber. Naturwiss. Abt. Niederrhein. Ges. Natur- und Heilkunde Bonn* **1925**, 9-47.



Abb. 4 a-c: *Rhinocoris michalki* STATZ aus der Sammlung A. KASTENHOLZ



Abb. 4d: *Rhinocoris michalki* STATZ, Typus-Exemplar, Slg. H.J. HOFFMANN

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,
Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Fossile Wanzen aus dem Oberoligozän von Rott bei Bonn 31-35](#)